

neulich schon beschlossen hat, den Antrag des Abg. Ludwig der dritten Deputation zu überweisen. Wenn also heute die Kammer ablehnt, in die Schlußberathung darüber einzutreten, so bleibt es bei dem neulichen Beschlusse, wonach der Antrag an die dritte Deputation verwiesen ist. Wenn der Herr Abg. Dr. Minckwitz dennoch wünscht, daß der Antrag an die zweite Deputation kommt, so würde darüber besonders abzustimmen sein.

Abg. von Hausen: Ich habe es allerdings auch so verstanden und ich will auch meines Orts durchaus nicht, daß der Antrag zwei, drei oder vier Mal zur Discussion kommt, sondern ich will nur eine bestimmte Abstimmung haben, ob der Antrag in die zweite oder, wie andererseits gewünscht worden ist, an die dritte Deputation verwiesen werden soll.

Präsident Dr. Schaffrath: Es hat Niemand weiter um's Wort gebeten. Ich würde nun den Antrag des Präsidiums, den Ludwig'schen Antrag zur Schlußberathung zu stellen, zur Abstimmung bringen. Allein die königl. Staatsregierung hat sich nicht zustimmend erklärt; dadurch hat sich die ganze Sache erledigt und es bleibt sonach bei dem neulichen Beschlusse.

Für die nächste Sitzung hätten wir nichts weiter als wie die Wahl der Redactionsdeputation, also Wahl eines Mitgliedes, und die Wahl der heute von Ihnen beschlossenen Geschäftsordnungsrevisionsdeputation. Morgen möchte ich nicht gern schon wieder eine Sitzung anberaumen, damit die Deputationen wenigstens morgen Zeit haben. Ich würde daher erst auf Donnerstag Mittag 12 Uhr eine Sitzung anberaumen und auf die Tagesordnung bringen: Wahl der Redactionsdeputation, die auch eine ständige ist, und Wahl der außerordentlichen Deputation zur Revision der Geschäftsordnung.

Wenn etwa noch ein anderer Gegenstand auf die Ta-

gesordnung vorgeschlagen werden sollte, so bitte ich, dies zu beantragen. — Es ist nicht der Fall. — Der Abg. Krause hat noch das Wort.

Abg. Krause: Ich möchte dem Präsidium anheim geben, ob es nicht rathsam wäre, die Mitglieder regelmäßig durch gedruckte Mittheilung der Tagesordnung einzuladen, wie das zum Schluß der letzten Session üblich geworden war.

Präsident Dr. Schaffrath: Dem steht kein Bedenken entgegen. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir Sie zu bitten, daß Sie Wünsche, die nicht unmittelbar von der Kammer als solcher erledigt werden müssen, sondern von dem Directorium oder dem Präsidium allein erledigt werden können, kurz bloß an das Directorium richten und zwar schriftlich.

Ich habe noch nachträglich anzuzeigen, daß die Abgg. Dr. Gensel, Schnoor und Petri für die heutige Sitzung wegen dringender Geschäfte entschuldigt sind.

Ich würde bitten, daß Sie das Protokoll noch vorlesen hören, dann werde ich die Sitzung schließen. Ich würde Sie aber doch bitten, zu einer vertraulichen Besprechung noch einige Minuten zusammen zu bleiben.

Abg. Dr. Minckwitz: Ich glaube, die Vorlesung des Protokolls erledigt sich durch Annahme der Normativbestimmungen.

Präsident Dr. Schaffrath: Darin hat der Abg. Dr. Minckwitz Recht. Das Protokoll wird nunmehr nur noch ausgelegt und bedarf keiner Vorlesung.

Ich schliesse daher die heutige Sitzung und bitte, daß die Zuhörer die Tribünen verlassen.

(Schluß der Sitzung 12 Uhr 15 Minuten.)